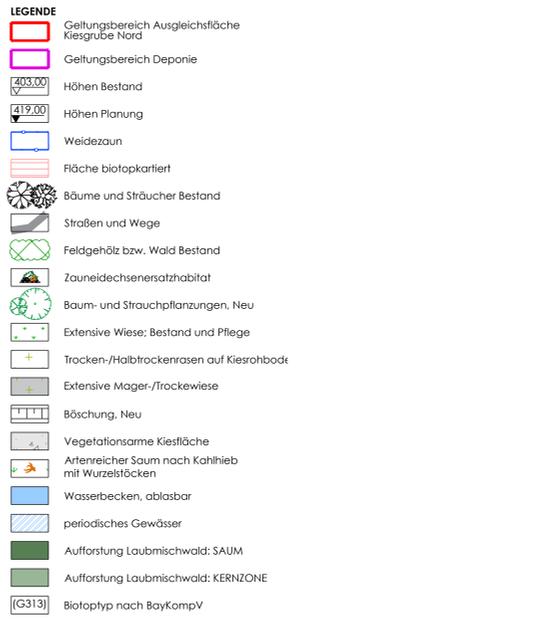
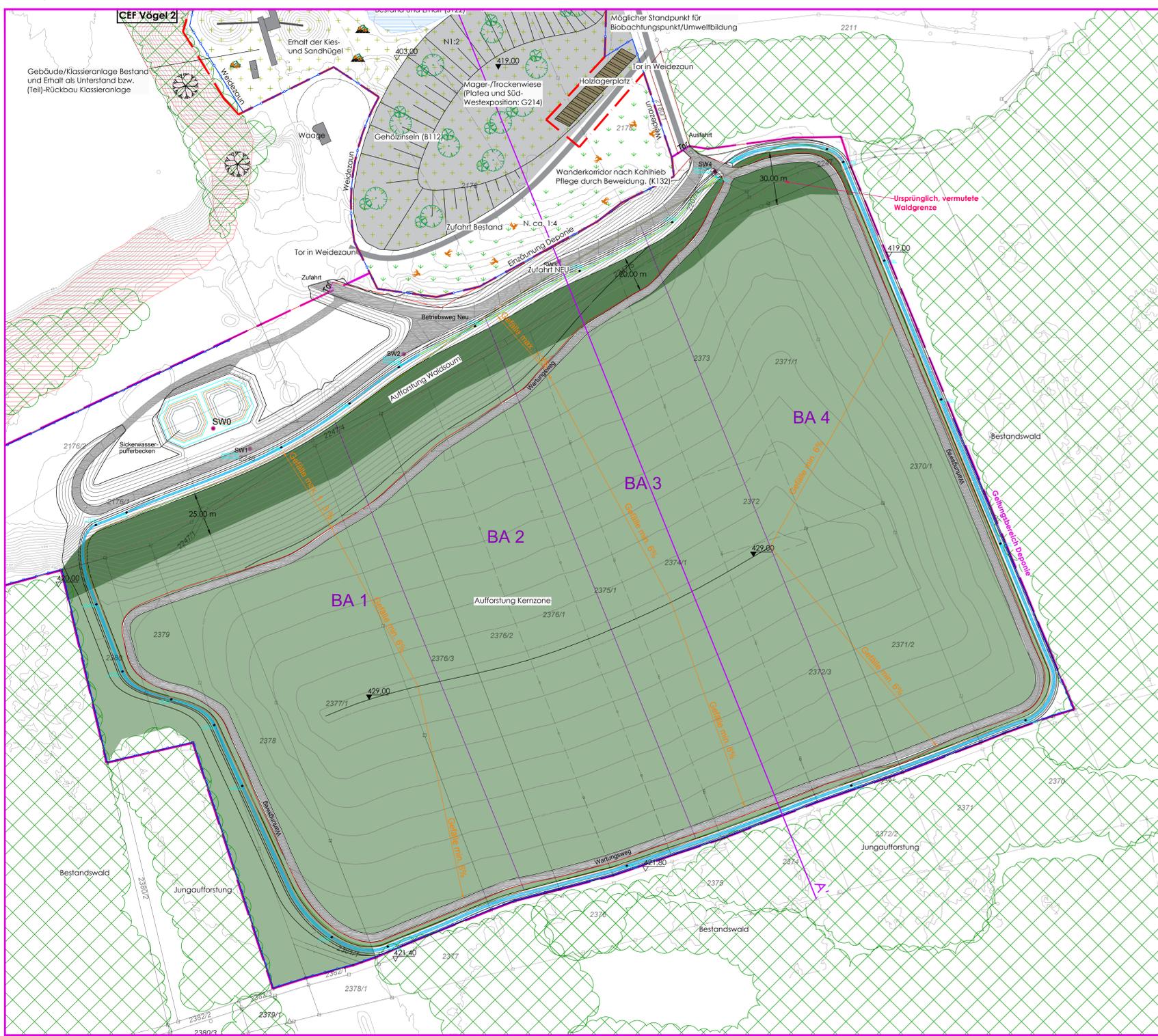


Schnitt AA, M. 1:1.000



Aufbau Rekultivierungsschicht
 Der Aufbau der Oberflächenabdichtung ist wie folgt vorgesehen (von unten nach oben)
 • Deponat
 • Ausgleichs- und Tragschicht gem. BQS 4-1 bzw. Zulassung KDB, d >= 0,30 m, Körnung ca. 0/32 mm (Belastung bis DepV, Anhang 3, Tabelle 2, Spalte 5)
 • Kunststoffdichtungsbahn, d >= 2,5 mm, BAM-Zulassung
 • Geotextile Entwässerungsschicht, d ca. 2 cm, BAM-Zulassung
 • Bodenmaterial gem. BQS 7-1, d > 2,0 m (Rekultivierungsschicht)

Die Rekultivierungsschicht muss so gestaltet sein, dass sie die darunterliegende Entwässerungs- und/oder Abdichtungskomponente schützt und in ihrer Funktion unterstützt. Die Rekultivierungsschicht wird aus mittelkörnigen, humusfreien Erdstoffen, als auch mit Oberboden als oberste Rekultivierungsschicht gebildet.

Aufforstung Deponie
 Potenziell natürlichen Vegetation [prNV]
 prNV: Waldmeister-Buchenwald im Komplex mit Waldgersten-Buchenwald.

Zeitlicher Ablauf Verfüllung, Rekultivierungsschicht und Aufforstung
 Bei dem vorliegenden Aufforstungskonzept handelt es sich um eine Planung mit aktuellem Wissenstand. Die Aufforstung wird über mehrere Teilabschnitte erfolgen, dabei ist der letzte Aufforstungsabschnitt in etwa 20-30 Jahren vorgesehen. Aufgrund der fortschreitenden Klimaerwärmung kann mit einer Verschiebung bzw. Veränderung gegenüber der bisherigen prNV gerechnet werden. Daher wird empfohlen, die Aufforstung in Abstimmung mit dem AEL und der UNB durchzuführen und gegebenenfalls die Artenauswahl nach zukünftig aktuellen Wissenständen anzupassen.

Allgemeine Pflanzhinweise
 Die Aufforstung dient der Rekultivierung der ehemaligen Abgrabungsstätte. Ziel ist die Anlage einer mehrstufigen, natürlichen Waldgesellschaft mit entsprechenden Strukturen (Baum-, Strauch- und Krautschicht). Die Auswahl der Pflanzen orientiert sich an Baumarten der natürlichen Waldgesellschaft und dem vorliegenden Naturraum.

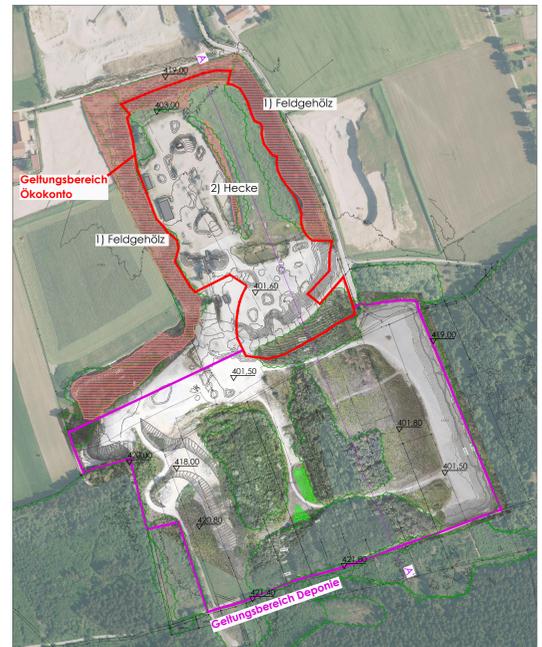
Herstellung: Die Pflanzen werden gemäß dem Aufforstungsschema der Kernzone und des Waldsaums (ca. 20-30 m) gepflanzt. Der vorgelagerte, mehrstufige Saum wird dabei extensiv genutzt. Die jeweiligen Baumarten sind in Gruppen zu pflanzen. Der Saum ist buchtüchtig anzulegen. Im Saum sind Ausfälle nicht zwingend nachzupflanzen, um auch hier zusammen mit dem schwingendem Waldsaum Krautsäume und Hochstaudenfuren zu etablieren.

Die Deponie selbst wird mit einem 2,0 m hohen Maschendrahtzaun eingezäunt. Falls notwendig, kann die jeweilige Teil-Aufforstung zum Schutz gegen Wildverbiss in den ersten 6 Jahren mit einem bodenebenen Wildschutzzaun eingezäunt werden. Der Maschendrahtzaun ist lediglich während den Verfüllarbeiten der Deponie notwendig. Falls die Einzäunung nach dem Schutzzeitraum des letzten Aufforstungsabschnitts nicht mehr benötigt wird, kann diese in Rücksprache mit dem Grundstückseigentümer und der Behörde zurück gebaut werden.

Neben der Pflanzung werden Strukturen in Form von Wurzelstöcken der gerodeten Schläpfe in die Fläche mit eingebracht. Je nach Gehölzart treiben die Wurzelstöcke wieder aus oder bieten als Totholz Habitate für Insekten und Amphibien.

Pflege: Pflege und Bewirtschaftung v.a. des Saums dienen dem Erhalt und der Mehrstufigkeit. Die jungen Forstpflanzen sind sowohl im Saum als auch der Kernzone in den ersten Jahren freizuschneiden, um die Konkurrenz durch die Hochstauden zu mindern. Das freischneiden sollten 2x jährlich erfolgen (1. Mahd nach dem 15. Juni, 2. Mahd nach dem 15. September) bis die Gehölze ca. 1,50 m - 2,0 m hoch sind. Bei Vorwüchsigkeit der Nebenbaumarten (v.a. Linde oder Hainbuche) ist ein zusätzlicher Pflegeschnitt z.B. Gehölze auf Stock setzen, notwendig.

Aufgrund von schweren Forst-Fahrzeugen können zudem Bodenverdichtungen entstehen, in denen sich Wasser ansammelt. Diese feuchten Mulden bieten Habitate für Amphibien und Insekten. Während der Ruhe- und Laichzeiten (November - April) ist darauf zu achten, diese wassergefüllten Mulden zu meiden bzw. zu umfahren.



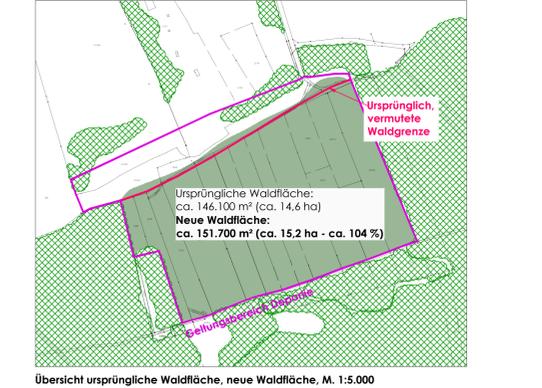
Bestandsplan, M. 1:4.000

Pflanzenauswahl standortgerechter Laubmischwald
 Hauptbaumarten bilden die Stieleiche und Rotbuche, sowie die Nebenbaumarten (Winterlinde, Sommerlinde, Hainbuche, Elsbeere und Lärche). Hierbei ist auf autochthones Pflanzmaterial zu achten. Im Saum sind zusätzlich die ebenfalls autochthon gewählten Arten wie Wildapfel, Wildbirne und Speierling zu pflanzen. Die Arten sind jeweils

KERNZONE	Anteil
Stieleiche (Quercus robur)	35 %
Rotbuche (Fagus sylvatica)	25 %
Winterlinde (Tilia cordata)	10 %
Sommerlinde (Tilia platyphyllos)	10 %
Hainbuche (Carpinus betulus)	10 %
Elsbeere (Sorbus terminalis)	5 %
Europ. Lärche (Larix decidua)	5 %
100 %	

SAUMZONE	Anteil
Stieleiche (Quercus robur)	25 %
Rotbuche (Fagus sylvatica)	15 %
Winterlinde (Tilia cordata)	10 %
Hainbuche (Carpinus betulus)	10 %
Elsbeere (Sorbus terminalis)	10 %
Wildapfel (Malus sylvestris)	5 %
Wildbirne (Pyrus communis)	5 %
Speierling (Sorbus domestica)	5 %
85 %	

Straucharten	Anteil
Ackerrose (Rosa arvensis), Hundrose (Rosa canina), Hechtrose (Rosa glauca), Bibernelle-Rose (Rosa pimpinellifolia), Schlehdorn (Prunus spinosa), Echter Kreuzdorn (Rhamnus catharticus), Trauben-Holunder (Sambucus racemosa), Himbeere (Rubus idaeus), Heckenkirsche (Lonicera xylosteum), Berberitze (Berberis vulgaris), Wolliger Schneeball (Viburnum lantana), Wasser-Schneeball (Viburnum opulus), Weißdorn (Crataegus monogyna), Hasel (Corylus avellana), Hartriegele (Cornus sanguinea), Pfaffenröhchen (Euonymus europaeus)	15 %
100 %	



Übersicht ursprüngliche Waldfläche, neue Waldfläche, M. 1:5.000

LEGENDE
 Biotop Nr. 7740-0149:
 Gehölzstrukturen auf Abbaueflächen auf der Ampfinger Terrasse
 1) Feldgehölz
 2) Hecken, naturnah
 Ökoflächenkataster Nr. 150018 & 150021
 Zielzustand: Laichgewässer
 Größe insg. 1.000 m²
 > wird mit Faktor 1,5 auf nördlicher Fläche übertragen

Erichtung der DK0-Deponie auf folgenden Flurstücken:
 2176/1, 2176/2, 2177, 2207/1, 2207/2, 2246, 2247, 2247/1, 2247/1A, 2247/1S, 2370/1, 2371/1, 2371/2, 2372, 2373/2, 2373/3, 2374/1, 2375/1, 2376/1, 2376/2, 2376/3, 2377/1, 2378, 2379, 2380, 2381/1 (z.T. auf Teilflächen)
 Gemeinde und Gemarkung Ampfing

Erichtung der Ausgleichsfläche/Ökoko auf folgenden Flurstücken:
 2177, 2178, 2179 (jeweils auf Teilflächen)
 Gemeinde und Gemarkung Ampfing

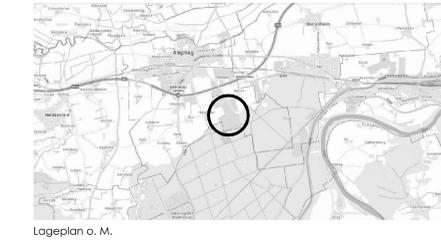
Grundstückseigentümer der Ökokoantifläche
 2177,2179 Zoseder GmbH Abbruch und Entsorgung
 Gmk Ampfing Spielberg 1, 83549 Eßelfing

2178 Huber Josef,
 Gmk Ampfing Schicking 2, 84539 Ampfing

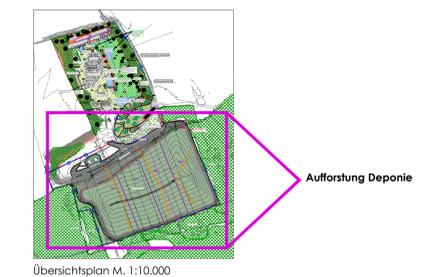
BAUHERR
 Zoseder GmbH Abbruch und Entsorgung
 Spielberg 1, 83549 Eßelfing

Eßelfing, den _____
PLANER Landschaftspflegerischer Begleitplan
 Köppel Landschaftsarchitekt
 Katharinenplatz 7, 84453 Mühlhord am Inn
 Mühlhord, den 06.12.2019

Antragsteller Plangenehmigung Deponie
 AU Consult GmbH
 Friedberger Str. 155, 86163 Augsburg



Landschaftspflegerischer Begleitplan (LBP) L 562-1.1



LBP Aufforstung Deponie (L562-1.1) im Zusammenhang mit LBP Ökoko (L562-1.2)

PROJEKT Neuerichtung einer DK 0 - Deponie am Standort Ampfing Gemarkung und Gemeinde Ampfing	DATUM 06.12.2019
ZEICHNUNG Landschaftspflegerischer Begleitplan (LBP) Aufforstung Deponie	NR. L 562-1.1
AUFTRAGGEBER Fa. Zoseder GmbH Abbruch und Entsorgung Spielberg 1 83549 Eßelfing	Gez.:vf Gew.:
MAßSTAB Grundriss und Schnitt M 1:1.000	N
KÖPPEL LANDSCHAFTSARCHITECTUR	KATHARINENPLATZ 7 TEL. 08431/988 851 mobil 0177/2606720
	84453 MÜHLHORD/INN FAX: 08431/988 790 LA-Kooppel@online.de www.la-kooppel.de